

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmontzeile oder deren Raum 6 Pf. auswärts 9 Pf.

Nr. 133.

Donnerstag der 30. August 1888.

49. Jahrgang.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die im September 1888 zu veranstaltende Kreis-Rindviehausstellung und Prämierung in Ludwigsburg.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 12. Mai 1888 (Staatsanzeiger Nr. 121, Wochenblatt für Landwirtschaft Nr. 21) wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß im Hinblick auf die dormalige Verbreitung der Maul- und Klauenfeuche unter dem Viehstande des Oberamtsbezirks Ludwigsburg und einiger benachbarter Bezirke von dem K. Ministerium des Innern verfügt worden ist, daß von der angeordneten Abhaltung der vorerwähnten Ausstellung und Prämierung in diesem Jahre Umgang zu nehmen sei.

Die K. Oberämter wollen für Aufnahme dieser Bekanntmachung in die Bezirks-Amtsblätter Sorge tragen.
Stuttgart, den 25. August 1888.

Werner.

Waiblingen.

Aufforderung zur Steuerzahlung.

An der Steuer pro 1. April 1888/89 sind nunmehr $\frac{5}{12}$ und mit Beginn des nächsten Monats $\frac{6}{12}$, also die Hälfte, zur Bezahlung verfallen und ergeht daher an die Steuerpflichtigen die Aufforderung, nach Maßgabe der vorjährigen Steuerumlage, soweit nicht schon geschehen, den verfallenen Betrag in Bälde hierher zu entrichten.

Gleichzeitig werden diejenigen, welche noch mit Steuer pro 1887/88 und Brandschaden im Rückstande sind, darauf aufmerksam gemacht, daß sie, wenn nicht bis nächsten Mittwoch, den 5. Sept. volle Zahlung erfolgt, in nächster Woche beim Stadtschultheißenamt eingeklagt werden müssen.

Den 29. August 1888.

Stadtpflege.

Waiblingen,
M. Cannstatt.

Vieh-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des
Georg Bürkle, gew. G.-Rats dahier
wird am nächsten

Freitag, den 31. d. Mts.,
Nachmittags 1 Uhr

im Wege öffentlicher Versteigerung zum Verkauf gebracht:

1 Paar Fuhrochsen, 3 Kühe,
1 schöner Zuchtfarren (1 Jahr alt),
1 Rind (ca $\frac{1}{2}$ Jahr alt) und
2 Säuferschweine.

Kaufsliebhaber sind hierher eingeladen.

Den 28. August 1888.

Waisengericht:
Bürkle.

Waiblingen.

Nächsten

Freitag, den 31. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr

wird der

Obst-Ertrag

des Wih. Klingler, Schullehrer, an den Meistbietenden verkauft.

Derselbe wird geschätzt: im Ueberaus zu ca. 80 Simri und im Schrensfeld zu 50 Simri. Zusammenkunft beim Bezirkskrankenhaus. Hierzu ladet Liebhaber ein

Der Beauftragte:

Ernst Römersperger.

Waiblingen.

Die Unterzeichnete verkauft am nächsten

Donnerstag, den 30. August,
Nachmittags 1 Uhr

den Obst-Ertrag

ihres Baumguts auf dem Wasen, geschätzt zu 110 Simri und 3 Simri

Zwetshgen,

wozu Liebhaber auf den Platz eingeladen sind.

Jakob Fried's Witwe.

Waiblingen.

Um Beiträge

für die durch Hagel schwer beschädigten Bewohner des Oberamtsbezirks Welzheim bittet und nimmt solche gerne entgegen

Oberamtspfleger Simon.

Stuttgart.

Sehr billig rein wollene Buckin für Herren- & Knaben Anzüge.

Aus einer Confurmsmasse habe ich eine Partie rein wollene Buckin welche sich zu Herren- und Knabenanzügen vorzüglich eignen, käuflich übernommen. Der Meter wird abgegeben von M. 2.50 an.

Gleichzeitig empfehle ich auch meine rein wollenen Stridgarne.

H. Herion,

Königsstrasse 18. B Hinterhaus parterre.

Morgengruss

„Wach auf! schon zieht der Frühling ein.“

Abendgruss

„Nun schliessen tausend Augen sich.“

2 Lieder für eine mittlere Singstimme mit Klavierbegleitung
komponiert von

Herm. Hirschfeld

Preis jedes Liedes 60 Pfg.

Herm. Hirschfeld, dessen volkstümliches Lied „Das Zigennerkind“ (für hohe oder tiefe Stimme je 60 Pfg.) sich eine außergewöhnliche Beliebtheit errungen, hat 2 neue Lieder komponiert von denen der Morgengruss voraussichtlich einen kaum geringeren Erfolg haben dürfte.

Beiden neuen Liedern lassen sich die gleichen Vorzüge nachrühmen: einschmeichelnde leicht fangbare Melodie, ansprechende, die Singstimme stützende Begleitung.

Verlag von P. J. Tonger, Köln.

Verlobungs-

und

Hochzeits-Briefe

werden billigt angefertigt in der

C. F. Buck'schen Buchdruckerei.

Waiblingen.
Das Haus, alle Bahnhofstraße,
der frühere Bärens, ist auf Martini
zu vermieten,
eventuell auch zu verkaufen.
Dasselbe enthält im Parterre 3 große
Zimmer, Küche und Geschäftsräume.
Im ersten Stock 2 Wohnungen mit
je 3 Zimmer, Küche, Zubehör, Bal-
kon und großen Garten vor dem
Haus. Dasselbe eignet sich auch be-
sonders für Fabrikzwecke und wird
einzeln oder zusammen vermietet.
Näheres bei
**Herrn Gerichtsvollzieher
Bücher.**

Waiblingen.
Einen noch wenig
gebrauchten
Kinderwagen
hat im Auftrag billig
zu verkaufen
F. Beutler, Sattler.

**Porzellan- und Koch-
geschirr-Ausverkauf.**
Ich zeige hiemit an, daß ich
Samstag, den 1. September
in Waiblingen in der Nähe beim
Rathaus einen Porzellan-Ausverkauf
abhalte. Auch ist wieder billig
feuerfestes Kochgeschirr
das Stück zu 20 Pfg. bei 3
Stück zu haben.
Frau Fuchs.

Waiblingen.
Einen wohlherzögenen jungen
Menschen nimmt in die
Lehre.
Bäcker Schöllkopf,
Frohnaderstraße.

8 Lagerfässer
im Gehalt von 7 bis 12 Eimern,
sowie 1 Beimriges Faß hat billig
zu verkaufen.
Sofie Kayser Wittwe
in Hegnach.

Abonnements-Einladung.
Für den Monat
September
kann auf den
„Remsthal-Boten“
bei allen Postämtern und Postboten für 40 J bei der Expedition
für 30 J abonniert werden.
Die Redaktion.

Württemberg.
Waiblingen, 29. Aug. Nach den übereinstimmenden Be-
richten aus allen Teilen des Landes ist das heurige Bienenjahr ein un-
günstiges zu nennen. Nicht allein ist es an Schwärmen arm, auch die
Honigtöpfe blieben leer und gar vielfach müssen die Bienen mit dem
nötigen Wintervorrat durch Einfüttern versehen werden. Wie der Imker
unter den obwaltenden Umständen am zweckmäßigsten verfährt, das wird
neben einigen andern wichtigen Angelegenheiten der Hauptgegenstand sein,
welchen die am nächsten Sonntag nachm. 2 Uhr (?) in der Bahnhof-
restauration zu Endersbach tagende Versammlung des allezeit
rührigen Remsthaler Bienenzüchter-Vereins auf die
Tagesordnung gesetzt hat. Wir verfehlen nicht, die Bienenzüchter im
Bezirk darauf aufmerksam zu machen.
— Am 29. wird in Waiblingen eine Feldbäckerei er-
richtet, wozu die erforderlichen 10 Feldbäcköfen durch ein Train-Kom-
mando auf eigens konstruierten Feldbäcköfenwagen überführt wurden. In
diesen Bäcköfen soll das für die Truppen der 26. Division während der
Manöver benötigte Brot erbacken werden. Die erforderlichen Bäcker
werden teils von der Militär-Bäcker-Abteilung Ludwigsburg entnommen,
teils sind sie — 15 Mann — aus der Reserve auf 29. d. Mis. zur

Schnelllöslicher Puder-Cacao

der Kgl. Preuss. u. Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:
Gebr. Stollwerck, Köln.

Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Ver-
fahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Auf-
guss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygie-
nisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.

Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist verbürgt rein und
frei von chemischen Zusätzen, welche bei dem sogenannten holländischen
Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.

Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in
den besseren Conditoreien, Kolonial- und Delicatessen-Geschäften, sowie in
den Apotheken.

Wie kommen Sie zu solchem Haarwuchs???

Herrlicher Locken üppige Fülle — Zieret den Mann, entzückt bei der Frau,
Leset bedächtig — und ist's Euer Wille — Habt Ihr die Zierde — d'rum merket genau!

Phönix-Pomade

für Haar- und Bartwuchs

durch ärztl. Autoritäten u. viele Dankschreiben aner-
k., fördert unter Garantie bei Damen u. Herren, ob alt
od. jung, in kurzer Zeit einen üppigen, schönen Haar-
wuchs u. schützt vor Schuppenbildung, Ausgehen u. Spal-
ten der Haare, frühzeitigem Ergrauen, wie auch vor Kahl-
köpfigkeit etc. u. erzeugt selbst bei jung. Herren nach
kurzem Gebrauche einen kräftigen Bartwuchs. Wer
sich die natürliche Zierde eines schönen Haares
bis in das späteste Alter erhalten will, gebrauche
allein die Phönix-Pomade, welche sich durch feinen
Geruch wie Billigkeit vor allen ähnlichen Fabri-
katen auszeichnet. Postversandt gegen vorherige
Einsendung des Betrages oder Nachnahme nach
der ganzen Welt.

* Preis pro Büchse Mk. 1.— und Mk. 2.— *
Wiederverkäufer werden gesucht.

Gebr. Hoppe, Berlin SW., Charlottenstr. 22a,
Medizinisch-chemisches Laboratorium u. Drogenhandlung.

Photographie des Erfinders nach Anwendung
der Pomade im Alter von 22 Jahren, wovon
sich Jeder persönlich überzeugen kann.



Nach Anwendung der
Phönix-Pomade.

Schutzmarke.
nahe der
Leipziger Strasse.

Bruchleiden. Heilung.

Die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus hat mich mit
unschädlichen Mitteln und einer guten Bandage ohne Berufsstörung von
einem veralteten Hodensackbruche resp. Leistenbruche durch brief-
liche Behandlung vollständig geheilt, so daß ich jetzt ohne Bandage ar-
beiten kann. Benken, Kt. St. Gallen, Mai 1888. A. Küna, Hafner.
Eine Broschüre: „Die Unterleibsbrüche und ihre Heilung“
wird gratis und franko versandt. Mit einer Musterauswahl vorzüg-
licher Bandagen ist unser Bandagist in Stuttgart Hotel Silber
am 28. jeden Monats von 8 Uhr Vorm. bis 7 1/2 Uhr Nachm. zur
unentgeltlichen Maßnahme und Besprechung zu treffen. Man
adressiere: An die Heilanstalt für Bruchleiden in Glarus (Schweiz)

W. LINDAUER
in Geradstetten

empfiehlt in nur guten und soliden
Fabrikaten:

Tuch & Buxkin,
worunter viele Beste,
Halbtuche, Hosenzeuge
woll. Rock- und
Hemden-Flanelle
Baumwollflanelle,
Bett- & Bügel-Decken.
Fertige Hemden,
Arbeitshosen, Knaben-
Anzüge, sowie ganze
Anzüge nach Maß.
Größte Auswahl! Billigste Preise!

200,000 Säcke

nur einmal gebraucht, groß, ganz und
stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide
etc pro Stück 25 J Probekollen
von 25 Stück versendet unter Nach-
nahme u. erbittet Angabe der Bahn-
station. **Max Wendershausen,**
Goethen i. Anh.

**Magenkatarrh.
Hämorrhoiden.**

Kranken zur Notiz, daß mich Herr
Dr. Bremicker, pract. Arzt in
Glarus durch briefliche Behand-
lung von Magenkatarrh mit
Blähungen, Aufstossen, Er-
brechen, Magenschwäche,
Verdauungsstörung, üblem
Mundgeruch, Verstopfung,
Hämorrhoiden, sowie von Ge-
sichtsäuren befreit hat. Smünd,
Juli 1887. **Jos. Hertfelder.**
Seine Geheimmittel! Adresse: „Dr.
Bremicker postl. Konstanz.“

Uebung auf 20 Tage einberufen. — Eine ähnliche Formation ist auch
für die 27. Division in Ellwangen errichtet worden; die hier erforder-
lichen 15 Bäder sind bereits zum 26. d. M. zu 20tägiger Uebung aus
dem Urlaubenstande einberufen worden. Die 10 Feldbäcköfen wurden
dagegen mit der Bahn nach Ellwangen überführt.

Winnenden, 25. August. Der gestrige Bartholomäus-Feiertag
brachte viel Bewegung in unsere Stadt. Von Morgens halb 8 Uhr an
haben die Feuerwehren der umliegenden Orte: Birkmannsweiler,
Janweiler, Herdtmannsweiler, Höfen, Leutenbach und Schwaikheim, in
Gemeinschaft mit der hiesigen eine Bezirksfeuerprobe gehalten, welche in
gelungenster Weise ausgeführt wurde und wobei sich zeigte, daß die obli-
gatorische Durchführung des Feuerlöschwesens gute Früchte trägt. Die
kattliche Schar von r. 600 Mann bewegte sich mit Musik in einem Um-
zug durch die Stadt und nach den Uebungen verteilten sich die Feuer-
wehren in den Gasthäusern zu geselliger Unterhaltung.

(Brigadepresentation.) Fast mit dem Schlags 8 Uhr
konnte die zur Inspektion vor Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal
südlich von Fellbach aufgestellte 51. Inf. Brig. (1. t. württ.) mit den
Uebungen beginnen; sie war gebildet aus dem 1. und 2. Bat. des
Gren.Regts. Königin Olga Nr. 119 geführt von Oberst v. Pfaff, (das
Füsilierbat. steht zur Zeit bei der 53. Brigade, derzeit bei Smünd) und
aus den 3. Bat. des 7. Inf.Regts. Nr. 125 „Kaiser Friedrich“; beige-
geben war eine Batt. des Feldart.Reg. 29. Das Ganze stand unter
den Befehlen des Gen.Major Frhrn. Schott v. Schottenstein. Als der
Generalfeldmarschall, in einem Hofwagen fahrend, anlangte, wurde er
empfangen von dem kommandirenden General, Gen. der Kav., v. Alvens-
leben, dem Kriegsminister Generalleut. v. Steinheil, dem Generalleut.
v. Wölkern, dem 1. Gen.Adjudanten, Gen.Major Frhr. v. Molsberg,
dem Kommand. v. Stuttgart Generalmajor Frhr. v. Lupin, dem Oberst
Frhr. v. Röder u. s. w. Die Uebung begann mit einem Exerzieren in
geschlossener Brigade; sie dauerte kaum 7 Minuten. Sofort formierte
sich die Brigade zum Gefecht. Zu diesem Zwecke war die Bahn zu
überschreiten. Ein anlangender Zug verhinderte den Marsch. Westlich

von der Bahn war außerdem noch angeblühtes Feld zu umgehen. Doch fiel schon um 8 Uhr 30 der erste Schuß in dem Kampfe um das vom Gegner besetzte Schmiden. Dem 1. Bataillon des 7. Inf. Reg. kam der erste Angriff zu. Die Plänklerlinie bildete sich und bald darauf setzte das Bataillon mit Magazinfeuer, mit jenem rollenden Donner ein, in welchem ein einzelner Schuß nicht mehr vernehmbar ist. Bald griff die Batterie, die im Zentrum stand, ein und allmählich rückten die beiden anderen Bataillone ein; ihnen folgten die beiden Bataillone des Grenadierregiments. Schmiden wurde verteidigt durch 5 Bataillone Inf. (Flaggen-truppen): eine markierte Abteilung Reiterei verschwand ebenschnell, als sie zum Zwecke der Aufklärung erschienen war. Allmählich schloß sich der Kreis der Plänklerlinie; die Sutiens und Reserven folgten; es ging schließlich im Sturm vorwärts. Etwa 9 Uhr war auch diese Übung zu Ende, es erfolgte 2maliger Vorbeimarsch der Brigade vor dem Generalfeldmarschall. Schon um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr hatte derselbe, im Hofwagen nach Stuttgart zurückkehrend, Cannstatt erreicht. Die Witterung war günstig. Der Vorbeimarsch fand in der Mulde östlich von Schmiden (Front nach Norden) im Stoppelfeld statt, das keine besonderen Schwierigkeiten bot. Sämtliche Truppen trugen die neue Ausrüstung; neuen Helm mit ledernem Sturmband, Spitze mit 5 Deffnungen, neuen Tornister mit zweitem kleinem Tornister und neuem geräumigen Brotbeutel, neue Kuppel. Um 11 Uhr rückten die Truppen in Stuttgart wieder ein.

Die Manöverbestimmungen der 26. Div. für 1888 sind erschienen (Stuttgart, Greiner u. Pfeifer). Die „Zeiteinteilung“ bestimmt: 30. Aug. bis 1. Sept. Gefechts- und Gefechtschießübungen der 51. Inf. Brig. bei Stuttgart. 1. bis 4. Septbr. Gefechts- und Gefechtschießübungen der 52. Inf. Brig. bei Ludwigsburg. 31. Aug. bis 5. Sept. bzw. 1. bis 4. Sept. Märsche der 2. und 1. Komp. Pionierbat. 13 zum Manöver. 3. und 4. Sept. Märsche der 51. Inf. Brig. des Ul. Reg. R. R. 19, der 1. und II. Abt. Feldart. Reg. 29 auschl. 4. Batt. zum Manöver. Mittwoch 5. Sept. Ruhetag für die Truppen der 51. Brig. u. Ebenfalls 5. Sept. Märsche der 52. Inf. Brig., des Drag. Reg. R. D. 25, der 4. Batt. und III. Abt. Feldart. Reg. 29 zum Manöver. Donnerstag 6. Ruhetag für die Truppen der 52. Brig. u. — Donnerstag 6. bis Samstag 8. Brig.-Manöver der 51. Brig. zwischen Neckar und Jils. Freitag 7. und Samstag 8. Brig.-Manöver der 52. Brig. zwischen Lauffen a. N. und Marbach a. N. Sonntag 9. Ruhetag. Montag 10. Forts. der Manöver der 51. Brig. Montag 10. und Dienstag 11. Fortsetzung der Manöver der 52. Brig. Dienstag 11. Märsche der 51. Brig. u. zum Divisionsmanöver. Mittwoch 12. Ruhetag für sämtliche Truppen der Division. — Donnerstag 13. Freitag 14. und Samstag 15. Divisionsmanöver bei Winnenden und Waiblingen. Sonntag 16. Ruhetag. Montag 17. Forts. der Div.-Man. Dienstag 18. Märsche der Div. zum Korpsmanöver. Mittwoch 19. Ruhetag. — Donnerstag 20. und Freitag 21. Korpsmanöver südlich von Stuttgart auf dem linken Neckarufer. Freitag 21. Bahn-Transport der 52. Inf. Brig., des Füß.-Bat. 125 und der Pioniere. Samstag 22. Rückmärsche der übrigen Truppen der Division in die Garnisonen. — Für die Manöver der 51. (Stuttgarter) Brig. ist bestimmt: Leitender General Frhr. Schott v. Schottenstein. Truppen: 51. Inf. Brig. ohne Füß.-Bat. Gren.-Reg. R. D. 119, Ulanenreg. R. R. 19, 1. und 2. Abt. Feldart.-Reg. 29 Prinzreg. L. v. B., ohne 4. Batt., 1. Komp. Pionierbat. 13. Generalidee: Ulm ist von einer Rheinarmee zerniert. Auf die Kunde vom Auftreten feindlicher Kräfte (Westpartei) im Schönbuch entsendet das Zernierungskorps ein Detachement (Ostpartei) zur Deckung der Etappenlinie Lonsee-Göppingen. — Für die Manöver der 52. (Ludwigsburger) Brig. ist bestimmt: Leitender General v. Sarwey. Truppen: 52. Inf. Brig., ohne 1. Bat. Inf.-Reg. 122, Drag.-Reg. R. D. 25, 4. Batt. und 3. Abt. Feldart.-Reg. 29, Prinzreg. L. v. B., 2. Kompagnie Pionierbat. 13. Generalidee: Für den 7. und 8. Sept.: Ein Westkorps ist über Bruchsal, Gochsheim in der Gegend von Zaberfeld-Eppingen eingetroffen. Ein Ostkorps befindet sich im Vormarsch über Künzelsau und Kupferzell auf Dehringen; für den 10. und 11. Sept.: Unter verlustreichen Kämpfen zwischen Rems und Murr wurde ein Nordkorps durch ein Südkorps in nordöstlicher Richtung abgedrängt und zieht sich, gefolgt von letzterem über Badnang-Sulzbach auf Mainhardt zurück. — Divisionsmanöver. Generalleutnant v. Wölckern. Truppen: 51. Inf. Brig. ohne Füß.-Bat. Gren.-Reg. R. D. 119, 52. Inf. Brig., ohne 1. Bat. Inf.-Reg. Nr. 122, 26. Kav.-Brig. Stab 13. Feldart.-Brig., Feldart.-Reg. 29, 1. und 2. Komp. Pionierbat. 13. Generalidee: Ein Ostkorps folgt einem nach unglücklichen Gefechten am obern Kocher durch das Remsthal gegen den Neckar zurückgehenden Westkorps. Bei Heilbronn sind Reformationen der Westtruppen versammelt. Am 20. Sept. ist Bivak des ganzen Armeekorps: am 21. Sept. Schluß des Manövers. Mit der Bahn treffen am 21. Sept. ein: Die 1. und 2. Komp. Pionierbat. 13. in Ulm abends 7.25; der Reg.-Stab und 1. Bat. Inf.-Reg. 122 in Heilbronn 4.10 A.; das 2. Bat. Inf.-Reg. 122 in Wergentheim etwa 11.45 A.; der Stab der 52. Inf. Brig., Reg.-Stab 1. und 2. Bat. Inf.-Reg. 121 und Füß.-Bat. Inf.-Reg. 122 in Ludwigsburg 9.10 A.; das Füß.-Bat. Inf.-Reg. 121 in Omünd 9.45 A.; das Füß.-Bat. Inf.-Reg. R. R. 125 in Tübingen 5.05 A. Die Stuttgarter Infanteriebrigade bezieht am 21. September Quartier auf den Gildern und marschirt am 22. in die Garnison ein, ebenso die Kavallerie und Artillerie der 26. Division. — Aus den Bestimmungen über den Anzug u. s. f. wird für den Zuschauer wissenswert sein: Helmüberzüge werden getragen bei den Manövern der 51. Brig. vom Ostbetach., bei der 52. Brig. vom Ost- bzw. Nordbetach., bei den Div.-Manövern vom Remsdetach. An Munition sind für die

Divisionsmanöver zurückzubehalten: für jeden Infanteristen 30, jeden Kavalleristen 10, jeden Pionier 10 Patrone, jedes Geschütz mindestens 40 Kartuschen. Behufs Darstellung des kriegsmäßigen Munitionsverbrauchs im Gefecht sind an jedem Übungstage 2 Mann pro Zug mit der kriegsmäßigen Patronenzahl auszustatten. Bei den Korpsmanövern müssen verfügbar sein: für jeden Infanteristen 25, jeden Kavalleristen 5, jeden Pionier 10 Patronen, jedes Geschütz mindestens 30 Kartuschen.

Cannstatt. Von den bürgerl. Kollegien wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, von dem Anpassungsgesetz vom 14. Juni 1887, betreffend die Umlage des Amts- und Gemeindefchadens, in der Weise Gebrauch zu machen, daß das Gewerbesteuer um 5% der gesammten auf das Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer umzuliegenden Summe erleichtert und auf das Grund- und Gebäudekataster umgelegt wird. (Cannst. Btg.)

Wangen, N. Cannstatt, 24. Aug. Heute wurde hier Jahrmarkt und Kirchweihe abgehalten. Die an den Wirtschaftshäusern ausgehängten Riesentrauben sind ein Zeichen davon, daß doch schon viele reife Trauben in den Weinbergen vorhanden sind. Die vielen zugeführten Fässer hatten bis gegen Mittag alle ihre Käufer gefunden. Gegen das vorige Jahr ist eine erhebliche Preissteigerung eingetreten. Für schöne, einen Eimer fassende Ovale wurden 25 M. bezahlt. Ohne Zweifel ist der allerwärts in Aussicht stehende reiche Obst- und Weinsiegen die Folge dieser hohen Preise. Auf dem Krämermarkt konnten nur die Schuhmacher einigermaßen mit ihrem Geschäft zufrieden sein. Bei anderen Artikeln war der Umsatz so unbedeutend, daß die Verkäufer wohl kaum auf ihre Kosten gekommen sind.

Eßlingen, 27. Aug. Der gestrige Haupttag des Landesfeuerwehrtags hat den gelungensten Verlauf genommen. Man hatte bei dem Eintreten der schweren Regenfälle in der Nacht vom Samstag auf Sonntag schon die Hoffnung aufgegeben; auch beim Eintreffen der Frühzüge, die mit Gästen gefüllt waren, dauerte der Regen noch fort, in den Vormittagsstunden aber trat eine leichte Aufhellung ein und man blieb den ganzen Tag über trotz des drohenden Aussehens des Himmels vor weiteren Regenfällen verschont, so daß das Programm des Tages völlig zur Durchführung gelangen konnte. — Die mit den frühen Zügen eingetroffenen Gäste wurden nach dem Empfang am Bahnhof zur Villa-Brauerei geleitet, wo man sich zu einem Fröhschoppen mit Konzert vereinigte. Um 10 Uhr begann der Festzug sich aufzustellen und zu ordnen. Derselbe war von ungemeiner Ausdehnung und brauchte volle $\frac{3}{4}$ Stunden zum Vorbeimarsch. Wir können die Nomen der endlosen Reihe von Feuerwehren nicht aufzählen; hervorgehoben sei aber die malerische und interessante Episode der Feuerwehr aus dem 17. Jahrhundert, in welcher die Eßlinger, gut kostümiert und mit alter Ausrüstung versehen, eine Feuerspritze aus jener Zeit mitführten. Die mit gutem Humor vorgeführte Gruppe erregte allgemeine Freude. Unter den Feuerwehren, die im Zuge gingen, machten die Stuttgarter, die mit voller Ausrüstung erschienen waren, durch Zahl und strammes Auftreten eine hervorragend gute Figur. — Großes Interesse erregte die Übung der Eßlinger Feuerwehr am Marktplatz, die ausgezeichnet verlief und eine hohe Meinung von dem Zustand derselben erweckte. Es kamen neue Geräte von Magistrus-Ulm und Lieberach zur Verwendung, welche großes Lob der Sachverständigen davontrugen. Welchem der beiden Fabrikate der Vorzug zu geben sei, darüber waren die Meinungen geteilt, da beide in ihrer Art Vorzüge aufzuweisen haben. — Das Fest auf der Maille gestaltete sich zu einem prächtigen Volksfest. Nach den Begrüßungsreden gab man sich allgemein einer fröhlichen Geselligkeit bis zum Abend hin, wo eine prachtvolle Illumination der Burg die Festgäste aufs freudigste überraschte und zur Bewunderung hinriß. Allgemein war auch das Lob der Gäste über die treffliche Bewirtung, die sie in Eßlingen fanden.

Einem anderen Bericht entnehmen wir noch über die historische Feuerwehr: Boran ritt der Feuerreiter, dann folgte die alte Feuerspritze mit Bemannung, Spritzenmeister, Büttel, eine Amtsperson, Wagen mit Löschmannschaft; die Feuerwehrleute nach Zünften in ihren Trachten verschieden, zum Schluß Weingärtner mit Schöpfkübeln und Butten, dabei Knaben mit reifen Trauben aus den Eßlinger Weinbergen. — Am Festzug nahmen wohl 10 000 Personen teil; die Eßlinger Straßen, durch die der Zug ging, waren zu beiden Seiten dicht besetzt. Außer den Feuerwehrgästen war eine zahllose Menge von auswärtig gekommen, besonders auch aus den Landorten. Die Häuser waren schön geschmückt, unter anderen Zierden fehlten auch die Zwiebel nicht. — Die Festrede auf der Maille hielt Stadtpfleger Weith von Eßlingen namens der Stadt und Feuerwehr Eßlingen. Der Kommandant der Stuttgarter Feuerwehr, Oberbaurat v. Tritschler, Landesfeuerlösch-Inspektor Großmann und Landtagsabg. Maulz folgten mit Reden, in welchen der Stadt und Feuerwehr Eßlingen die gebührenden Ehren zu teil wurden.

Leonberg, 25. Aug. Welch allseitiger Achtung und Freundschaft sich der heute zur letzten Ruhe bestattete Stadtschultheiß Häcker zu erfreuen hatte, das zeigten die reichen und schönen Blumenpenden und die überaus zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigung. In dem langen Zug der Leidtragenden, worunter u. a. auch Staatsminister Frhr. v. Barmüller Cz. und sämtliche Ortsvorsteher des Bezirks Leonberg, befanden sich die bürgerlichen Kollegien, die Feuerwehr, der Kriegerverein, der Liederkranz und der Turnverein mit umflorten Fahnen und Standarten, welchen sich auch der Kriegerverein von Ditzingen angeschlossen hatte. Zur Einleitung der Feier auf dem Kirchhof sang der Liederkranz: „Es ist vollbracht“, worauf Detan Lamparter eine ergreifende Grabrede hielt, in welcher der Verstorbene als Beamter und als Christ geschildert wurde. Während der

Beisetzung des Sarges wurden von Mannschaften des Kriegervereins drei Gewehrsalven abgegeben. Hierauf legte Stadtschultheißenamtsverweser Stiftungspfleger Wanner namens der bürgerlichen Kollegien und der Stadt einen Lorbeerkranz am Grabe nieder, desgleichen Staatsminister Frhr. v. Varnbüler namens des landw. Bezirksvereins, Finanzrat Geyer von Stuttgart namens des Präsidiums des Württemb. Kriegerbundes und im besonderen Auftrag Sr. Hoheit des Prinzen Weimar, Stadtschultheiß Frank von Sindelfingen namens der Kollegen im Nachbarbezirk Böblingen, Stadtschultheiß Seiffersheld von Weinsberg namens des Vereins Württemb. Gemeinde- und Korporations-Beamten, Schultheiß Gastegger in Kenningen namens der Ortsvorsteher des Bezirks Leonberg. Auch die hiesigen Vereine ließen Kränze niederlegen.

Heilbronn, 25. August. Bis jetzt sind für ein in hiesiger Stadt zu errichtendes Kaiser Wilhelm-Denkmal etwas mehr als 25,000 M. gezeichnet worden.

Bom Schwarzwald, 27. Aug. Es ist seiner Zeit (unterm 30. Mai) von einem in Hardt, O.A. Oberndorf, stattgehabten Brande berichtet worden, wobei die Frau, 6 Kinder und die Magd ein Raub der Flammen geworden seien. Daß auch die Magd verbrannt sei, nahm man deshalb an, weil dieselbe nicht mehr zum Vorschein kam. Die Entstehung des Brandes blieb in Dunkel gehüllt. Jetzt ist, wie man der Konst. Ztg. schreibt, Licht in diese unheimliche Sache gekommen. Die Magd ist nicht verbrannt, sondern sie hatte das Feuer gelegt, ging nach verübtem Verbrechen nachts noch fort mit ihren Habseligkeiten und war seither in der Schweiz, nach anderer Lesart in Nottenburg. Aber sie hat nicht gerechnet mit dem Etwas in der Menschenbrust, das den Missethäter Tag und Nacht foltert, nämlich mit dem bösen Gewissen, mit dem Wurm, der nicht stirbt. Sie kehrte heim und hat nun bei dem württembergischen Gericht sich selbst angezeigt. Die Thäterin erklärt schlechte Behandlung seitens ihres Dienstherrn als Beweggrund ihres Vergehens; sie habe gedacht, ihr Dienstverhältnis löse sich auf diese Weise am einfachsten. Ob die von ihr zeitweise gezeigte Geistesgestörttheit echt ist, werden Sachverständige bald ermitteln.

Ebingen, 25. August. Gestern nachmittag kamen die Herren Präsident v. Weizsäcker, Postrat Harisch und Postbaumeister Döbert hier an, um das zum Bezug fertiggestellte neue Postgebäude eingehend zu besichtigen, und wie verlautet, wurde dessen Erbauer, Postbaumeister Reichert, große Anerkennung zu teil. Der stattliche Bau kam auf 60,000 Mark. Der Postbetrieb in demselben beginnt schon Montag den 27. ds.

Deutsches Reich.

Dresden, 27. Aug. Der Kaiser traf um 11 Uhr Vormittags auf dem reichgeschmückten Berliner Bahnhof ein, wo er vom König, den Prinzen, der Generalkität, den Ministern, den Spitzen der Behörden und von der preussischen Gesandtschaft herzlich begrüßt wurde und die Vorstellung des beiderseitigen Gefolges stattfand. Auf dem Bahnhofsplatz hielt Oberbürgermeister Stübel eine Ansprache und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Nachdem letzterer die Front der Ehrencompagnie abgeschritten hatte, erfolgte die Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt nach der Kaserne des Grenadier-Regiments 101, wo der Kaiser die Kaiserparade abnahm. Nach Einnahme des Dejeuners im Offizierscasino erfolgte die Abfahrt nach Pillnitz, wo Vereine, Corporationen und Schulen Spalier bildeten. Ueberall begrüßte zahlreiches Publikum den Kaiser mit begeistertem Jubel.

Berlin, 28. August. Betreffs des Reuterschen Telegramms, wonach eine deutsche, von 3 weißen Offizieren kommandierte Streitmacht in Abdelar (Westafrika) die Flagge gehißt und ein Fort angelegt haben soll, wodurch der englische Handel zwischen Accra und dem Inneren gefährdet sei, bemerkt die „Nordd. Allg. Ztg.“: In Wirklichkeit ist nicht eine Streitmacht, sondern der mit der Erforschung des Hinterlandes des Togogebiets beschäftigte deutsche Reisende Stabsarzt Dr. Wolf im Mai in Abdelar angekommen und hat dort zum Zweck seiner Studien eine wissenschaftliche Station eingerichtet. Die angebliche Störung des englischen Handels zwischen Accra und dem Inneren ist eine um so ungeschicktere Erfindung als die Handelsstraße den Voltafluß entlang führt und gar nicht in die Nähe Abdelars kommt.

Berlin, 28. Aug. Die Flottenmanöver Frankreichs und Italiens im Mittelmeer werden in diplomatischen Kreisen lediglich als Demonstrationen angesehen, denen jede ernstliche Absicht fernliegt. Die Gefahr eines Zusammenstoßes gilt für ausgeschlossen und die allgemeine Lage nach den Konferenzen von Friedrichsruh und Eger für friedlicher als vorher.

(F. J.)

Hamburg, 25. August. Von vertrauenswürdiger Seite erfährt die „R. Z.“, daß die ganze Geschichte von den 13 Krokodilen, welche aus einem Boote in die Elbe entwichen seien, der Frau eines hiesigen Reporters, welche für ihren erkrankten Mann bei Hafenbeamten u. s. w. Nachrichten aus dem Hafen einsammelt, einfach aufgebunden worden ist und daß die verschiedenen Krokodile, welche man „gesehen“ haben will, der lebhaftesten Einbildungskraft gängigster Gemüter entsprungen sind. Die Sache wird noch nach verschiedenen Seiten hin ein Nachspiel haben. Die Staatsanwaltschaft soll sich mit ihr beschäftigen, da selbst die Polizei durch die Meldung getäuscht worden ist. — Kapitän Frey von der „City of Lincoln“ macht bekannt, daß alle Gerüchte über Entweichung von Krokodilen von seinem Schiffe erfunden seien.

Hamburg, 27. August. Auf der der Stadt gegenüberliegenden Insel Steinwerder im neuen Freihafengebiet brach in der vergangenen Nacht um 11 Uhr Feuer aus. Der Brand wütete die ganze Nacht und erfordert noch jetzt Nachlöschung. Es verbrannten sieben frühere

Guanofabrikshuppen, die jetzt zur Lagerung von Kaufmannsgütern benutzt wurden. Verbrannt sind Baumwolle, Salpeter, Salz, Spirituosen und Zucker, angeblich im Werte von 5 Millionen. Das Feuer entstand in einem Raum, wo 14 Arbeiter mit Zuckerarbeiten beschäftigt waren. Fünf Arbeiter und ein Wächter sind ums Leben gekommen, drei schwer verwundet. Tausende von Menschen waren die ganze Nacht in der Nähe der Brandstätte.

Ausland.

Gmunden, 24. Aug. Das Tagesgespräch in Gmunden bildet die am 22. d. M. erfolgte Verhaftung eines jungen Mannes, der es während eines kurzen Aufenthaltes verstanden hatte, der Mittelpunkt des allgemeinen Interesses zu werden. Der Verhaftete, ein junger Mann von elegantester Tournüre, nannte sich Ernst Frhr. v. Wallenstein aus Plauen; er hatte eine elegante Privatwohnung gemietet, speiste im Hotel Austria oder Hotel Schiff, wo er sich die teuersten Speisen aussuchte, gab fürstliche Trinkgelber und raste den ganzen Tag im Sattel herum. Beim Kaiserfest wurde die für den 18. d. angelegte Beleuchtung infolge des stürmischen Wetters abgesagt; nichtsdestoweniger beleuchtete der „Herr Baron“ die Fenster seiner Wohnung. Am 21. abends fand das verschobene Fest statt; da erregte die Illumination der Fenster des Frhrn. v. Wallenstein eben solches Aufsehen wie das Boot, mit dem er auf dem See herumfuhr. Auf demselben waren drei mächtige Magnesiumbrenner angebracht, die ihr glänzendes Licht nach allen Seiten ausstrahlten; dann wurde auf diesem Boot ein glänzendes Feuerwerk abgebrannt: Raketen stiegen auf, Schwärmer und Feuerräder sprühten. Am Steuer aber saß der „Herr Baron“ mit einer Ziehharmonika und spielte darauflos, die Volkshymne und allerlei Volksmelodien. Zum Schluß spielte er das Abschiedslied Werner's aus dem „Trompeter von Säckingen“: „So leb' denn wohl, es wär' zu schön gewesen u.“ Es wär' auch wirklich zu schön gewesen, dies Leben, und darum sollte es auch nicht länger sein. Ein Fehler Kaufmann glaubte in dem Baron einen Mann wiederzuerkennen, der in Fühl unter dem Namen Wagner im Hotel Austria logiert und dort einen Koffer erbrochen hatte. Die Behörde sah sich deshalb veranlaßt, den Herrn Baron zur Ausweisleistung aufzufordern. Er hatte „zufälligerweise“ gar keine Dokumente auf die Reise mitgenommen. Daraufhin wurde er festgenommen und seine Effekten einer eingehenden Untersuchung unterzogen. Da fand man eine ganze Anzahl von Schmuckgegenständen, goldene Uhrgehäuse, Bracelets u. s. w. Diese Schmuckgegenstände waren identisch mit denen, die bei einem großen Einbruchsdiebstahl in Reichenhall entwendet worden waren. Der „Baron“ wurde an das Kreisgericht nach Wels eingeliefert.

London, 28. Aug. Ein Luftballon, der mit dem bekannten Luftschiffer Simmonds und 2 anderen Personen gestern nachmittag aufstieg, um von der irischen Ausstellung hier selbst den Kontinent zu gewinnen, fiel abends 6 Uhr bei Maldon (Essex) mit großer Geschwindigkeit; alle 3 Insassen sind schwer verletzt, Simmonds ist abends 9 Uhr gestorben.

Fünf Damen ertrunken. Ein trauriges Unglück ereignete sich am 11. d. M., Abends bei Pennsville am Delawarefluß. Am Morgen hatte eine größere Gesellschaft, aus Mitgliedern der ersten Familien Pennsylvaniens bestehend, sich zum Vergnügen auf einer Yacht nach Pennsville begeben. Nachmittags begann es zu stürmen und infolgedessen weigerten sich alle Damen, bis auf fünf, nämlich Frau Eljah Wheaton, Frau Jonathan Turner, Frau Thomas Finnegau, Frau Samuel Wheaton und die Tochter der letzteren, die Heimfahrt wieder mit der Yacht zu machen. Genannte fünf Damen jedoch begaben sich auf das Boot, die Yacht „Flora B.“, obschon der Delaware bereits nicht mehr sehr einladend aussah. Sie waren von dem Kapitän, Eljah Wheaton und Jonathan T. Turner und Clayton Patton begleitet. Als sie Penn's Grove passirten, erhob sich plötzlich ein wütender Sturm, eine Sturzwelle faßte die Yacht und brachte sie zum Kentern. Die drei Herren kletterten auf den Kiel der umgestürzten Yacht, während den fünf Damen jede Rettung abgeschnitten war. Sie hatten sich nämlich des schlechten Wetters halber in der Kabine eingeschlossen und konnten als das Schiff umlag, nicht mehr herauskommen, so daß sie wie in einer Falle ertrinken mußten. Die auf dem Kiel sitzenden Männer hörten die gräßlichen Hilferufe der Eingeschlossenen, ohne ihnen beistehen zu können. Es gelang ihnen nur mit Mühe, sich selbst in die Jolle zu retten, aus welcher sie ein vorüberfahrendes Schlepboot aufnahmen. Die Yacht trieb in die Bai hinaus, wo sie später entdeckt wurde. Die Leichen der fünf Verunglückten wurden in der Kabine vorgefunden.

Handel und Verkehr.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 25. August 1888.

	Höchster	mittlerer	niederster	Durchschnittspreis.
Dinkel	M. 6.90	M. —	M. 6.—	M. 6.29 pr. Ctr.
Haber	M. —	M. 8.10	M. —	M. 8.10 pr. Ctr.

Cheviot-Burkin für Ueberzieher und ganze Kleidung (das Neueste und Preiswürdigste der Saison) garantiert reine Wolle, nadelfertig, ca. 140 cm breit à M. 2.95 per Meter, versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie ganzen Stücken portofrei in's Haus Burkin-Fabrik-Dépôt Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster unserer reichhaltigen Kollektionen bereitwilligst franko.